Lokal-Bericht

Erhebende Memorial-Feier

Veranstalteten gestern die Odd-Fellows im Spring Grove Friedhof.

Unter den Auspizien des Odd Fellow Relief Ausschusses, der aus Delegaten der verschiedenen Odd Fellows Logen, Lagern, Töchtern der Rebekkah und Uniformirten Patriarchen des Ordens zusammengesetzt ist, fand gestern, wie alljährlich, im Spring Grove Friedhofe eine erhebende Gedächtnißfeier an dem von dem genannten Ausschuß errichteten Odd Fellows Denkmal statt. Die Betheiligung war, wie immer, eine sehr rege und außer den Mitgliedern der hiesigen Logen und deren Familien nahmen an derselben auch Herr H. W. Kintz, Großmeister des Staates Ohio, sowie der Groß-Sekretär Herr C. H. Lyman theil. Eingeleitet wurde die Feier durch ein Gebet des Rev. Emil E. Baum von der Nathan Stewart Loge No. 388, worauf Bruder Geo. J. Breiel von der Noah's Dove Loge No. 20, Newport, Ky., eine ergreifende Gedächtnißrede hielt. Hierauf folgte der Odd Fellow Sängerchor unter Leitung seines Dirigenten, Prof. Louis Ehrgott, mit dem Liede „Das ist der Tag des Herrn" und kaum waren die letzten Töne verhallt, nahm Schwester Mary Burt, unterstützt von den Rebekkah-Logen von Hamilton County und Newport, Ky., sowie des Kantons Queen City No. 84 (Wm. Bolz, Kommandeur), die Gräberschmückung vor. Während dieser Zeremonie sang ein Quartett der Rebekkah-Schwestern unter Leitung der Schwester Della Hunt ein ergreifendes Lied und mit einer gefühlvollen Rede der Schwester Anna Camnitz, P. G. Vesta No. 205, kam dieser erhebende Akt zum Abschluß.

Nachdem noch Rev. F. W. Bertram von der Humboldt Loge No. 274 eine der Gelegenheit entsprechende Ansprache gehalten hatte, sang der Odd Fellow Sängerchor „Süß und ruhig ist der Schlummer" und mit einer weiteren Ansprache des Rev. Emil E. Baum wurde die hehre Feier zu Ende gebracht.

Der Odd Fellows Begräbnißplatz, wo die Feier stattfand, wurde im Jahre 1869 durch die damals ins Leben gerufene Odd Fellows Monumental Association, welche sich inkorporiren ließ und den Grund und Boden ankaufte, geplant. Der Hauptzweck war zumeist der, allen zugereisten oder auch unbemittelten Mitgliedern des Odd Fellows Ordens, die in hiesiger Stadt sterben sollten, ein anständiges Begräbniß zu sichern. Jede der 32 Logen des Ordens war in dieser Association durch einen Delegaten vertreten, die zehn Jahre lang arbeiteten und durch Picnics, musikalische und soziale Veranstaltungen $20,000 für den Hauptzweck, sowie weitere $2000 für die Instandhaltung des Monuments aufbrachten, das am Sonntag, den 22. September 1881 feierlichst enthüllt worden ist, welche Feier jedoch durch den damals erfolgten Tod des Präsidenten James A. Garfield einen bedeutenden Abbruch erlitt.

Das Monument ist ein Werk der Meister Rebisso und Mundhenk.

Liederkranz-Damenzirkel.

Abschiedsfeier für die Präsidentin Frau Dr. Fick.

Der Damenzirkel des Cincinnatier Liedertranz hatte vergangenen Freitag seine Versammlung nach Heidelberg hinter Newport verlegt. Frau Dr. H. H. Fick präsidirte und Frau Siebel führte das Protokoll. Es wurde beschlossen, Mitte Juli einen Ausflug nach den Lagoons zu unternehmen. Der Artikel, den Frl. Mathilde Lüders im Jahrbuch des Deutsch-Amerikanischen Lehrerseminars geschrieben, gelangte zur Verlesung und wurde mit großem Beifall aufgenommen. Die junge Dame hat ihre Studien am Seminar vollendet und ein ausgezeichnetes Examen gemacht. Da die Präsidentin Frau Dr. Fick mit ihrer Tochter Frl. Alma Fick in den nächsten Tagen eine Europareise antritt, gestaltete sich die Zusammenkunft zu einer Abschiedsfeier und der allverehrten Präsidentin wurde eine feine Handtasche überreicht. Bei Kaffee und Kuchen, bei muntern Reden und Liedervorträgen schwand die Zeit dahin.

Picnic des Deutschen Metzger Arbeiter Unt.-Vereins.

Am Samstag, den 20. Juni, veranstaltet der Deutsche Metzger Arbeiter Unterstützungsverein in Reichrath's Park sein diesjähriges Picnic. Der rührige Verein gehört zu den bekanntesten deutschen Organisationen der Stadt und erfreut sich wohlverdientermaßen einer großen Beliebtheit. Für das heurige Picnic, das leider, den prohibitionistisch angehauchten Verhältnissen Rechnung tragend, an einem Samstag abgehalten werden muß, sind seitens des Arrangements-Kommittees die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um den Gästen fröhliche Stunden zu bereiten und der Verein giebt sich der Hoffnung hin, daß der Besuch ein glänzender sein wird, sodaß diese Veranstaltung mit den früheren Festen des Vereins gleichen Schritt halten wird.

Der neue Freibrief.

Das Kampagne-Kommittee für die bevorstehende Wahl ernannt.

Das Bürger-Freibrief-Kommittee, das sich zur Aufgabe gestellt hat, eine energische Kampagne zu Gunsten des neuen Freibriefs, der bei der Spezialwahl am 14. Juli der Bürgerschaft zur Begutachtung oder Verwerfung unterbreitet werden soll, zu betreiben, hat gestern angekündigt, daß es die vorbereitenden Schritte erledigt hat und bereit ist, die Kampagne zu beginnen. Mit Hilfe des Endossements der Handelskammer, der Federated Improvements Associations, des Council of Social Agencies und anderer Organisationen ist es den Freunden des neuen Freibriefs gelungen, die folgenden bekannten Bürger als Mitglieder des Kommittees zu gewinnen:

Albert Bettinger, Vorsitzer; George F. Dieterle, James Albert Green, Richter Joseph O'Hara, Jerome B. Howard, Thomas Donnelly, Richter Otto Pfleger, John E. Bruce, Fred. W. Weißmann, William M. Dunbar, George H. Bohrer, Dr. Alfred Friedlander, Dr. Samuel L Allen, G. M. Scherz, Joseph Berning, Walter W. Clippinger, Frederick Hertenstein, Harry C. Mather, C. J. McDiarmid, C. R. Hebble, Kapt. J. J. Conway, Fred. Tuke, Henry G. Frost, Charles R. Atherton, John H. Dickerson, Alfred M. Cohen, Charles Sawyer, Dr. Otto F. Geier, Thornton R. Snyder, Morris F. Westheimer, Dr. David Philipson, J. J. Castellini, Charles A. Pedretti, Charles A. Aull, Alexander Hill, Dr. Charles A. L. Reed.

Das Hauptquartier des Kampagne-Kommittees befindet sich im 1. Stockwerk des Union Central Life Insurance Gebäudes, 4. und Vine Str., wo allezeit jede gewünschte Auskunft ertheilt wird.

Eine Charter-Versammlung findet heute Abend unter den Auspizien der Westwood Verbesserungs-Gesellschaft in der Westwood Townhall statt. Die Herren Chas. B. Logan und R. K. Le Blond werden die Freibrief-Bestimmungen erklären.

Ertrunken oder Selbstmord?

Kleidungsstücke, welche vermuthlich Robert Eggleston gehören an der Fernbank Schleuse aufgefunden.

An der Kentuckyer Seite des Fernbank Dammes wurden gestern Abend von dem Dammmeister Frank Leitch und Schleusenmeister E. A. Smith, beide in Fernbank wohnhaft, die vollständigen Kleidungsstücke eines Mannes aufgefunden. In der Rocktasche wurden Papiere vorgefunden, welche auf den Namen Robert Eggleston, Burlington, Ky., wohnhaft, lauten. Es wurde festgestellt, daß ein Mann gleichen Namens vor einiger Zeit in Cincinnati an der Mills Straße gewohnt hat und nach Burlington verzogen ist. Die Polizei ist bemüht, festzustellen, ob der Mann beim Baden ertrunken ist oder Selbstmord begangen hat.

Deutsches Altenheim.

Am Samstag, 27. Juni, wird Frühjahrsfest gefeiert.

Das Deutsche Altenheim ladet seine Freunde und Gönner zum Frühjahrsfest ein, das am Samstag, 27. Juni, in der Anstalt und in den Anlagen begangen werden soll. Der Vorstand hat die Vorbereitungen mit bekannter Umsicht getroffen und wenn auch, wie üblich kein spezielles Programm aufgestellt wird, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Besucher sich bestens amüsiren und einen angenehmen Nachmittag und Abend verleben werden. Das schmucke Altenheim ist schon werth, daß es einmal im Jahre besucht wird, und das bevorstehende Sommerfest bietet hierfür die beste Gelegenheit.

Von Auto niedergestoßen.

Von einem Lastauto der Herancourt Brauerei wurde gestern der 61 Jahre alte Miles Kelley von No. 2525 Columbia Avenue beim Ueberschreiten des Fahrdamms an der Eastern Av. und Carrell Straße niedergestoßen. Der Mann trug glücklicher Weise nur eine leichte Abschürfung am linken Arm und am Rücken davon. Kelly wurde mittelst Autopatrolwagen nach seiner Wohnung gebracht.

Während des Schlafes bestohlen.

In der Nacht zum Sonntag stattete ein unbekannter Dieb der Wohnung von John Ehlinger, No. 1215 Elm Straße einen Besuch ab und entwendete aus den Hosentaschen des Mannes den Betrag von $60.

— Dave Stevenson von No. 435 West 8. Straße wurde ebenfalls in der Samstag Nacht um den Betrag von $35 erleichtert. Zwei Männer, welche der Bestohlene verdächtigt, stiegen in der Nacht durch ein offenstehendes Fenster in die Wohnung des Stephenson ein und entwendeten die angegebene Summe aus der Hosentasche.

Aus Verzweiflung

Nahm James Hamer siebzehn Morphium-Tabletten zu sich.

Einen Selbstmordversuch unternahm gestern Nachmittag der 36 Jahre alte Heizer James Hamer in seiner Wohnung, No. 1330 Clay Straße, indem er eine starke Dosis Morphium zu sich nahm. Hamer wurde von Hausbewohnern aufgefunden, welche das schwere Athmen des Mannes hörten, und sie sorgten für die schleunige Ueberführung des Mannes nach dem städtischen Hospital. Hamer lebt von seiner Frau getrennt und konnte diese Scheidung nicht ertragen, worüber er zur Verzweiflung getrieben wurde und in diesem Zustand seinem Leben ein Ende bereiten wollte. Im Hospital theilte Hamer den Aerzten mit, daß er 17 Morphium Tabletten zu sich genommen habe. Der Zustand des Mannes ist sehr ernst, jedoch nicht besorgnißerregend.

Personal-Notizen.

Zu einer feuchtfröhlichen Affaire gestaltete sich die gestrige Geburtstagsfeier des alten Mitgliedes des „Schnudler-Klubs" Al. Krück, von No. 1623 Race Straße, welcher den 35. Meilenstein seiner Lebensbahn zurücklegte. Aus Anlaß dieser Begebenheit hatte sich der Schnudler-Klub vollzählig eingefunden, wie auch viele Freunde und Verwandte des Geburtstagskindes. In Vertretung des erkrankten Präsidenten J. Rink hielt der Vizepräsident Ed. Rüwe eine humoristisch gehaltene Ansprache an das Geburtstagkind und überreichte demselben einen silbernen Liebesbecher. Desgleichen richtete Herr Al. Kouba einige herzliche Worte an den Jubilar. Die kostbare Zeit wurde nicht mit langen Reden vergeudet, denn eine Geburtstagsfeier hat andere Bestimmungen, als Reden zu halten. Dies wußte auch der Gastgeber und seine stets liebenswürdige Gattin. Dieselben hatten für das leibliche Wohl ihrer zahlreichen Gäste in hinreichender Weise Sorge getragen. Ein gediegenes Abendessen und ein schäumender Pokal braunen Gerstensaftes mundete den Theilnehmern an der Feier vorzüglich. Die Hauskapelle sorgte für die musikalischen Genüsse und Gesang wechselte mit lustigen Deklamationen ab. Der Mond war schon längst hinter den Wolken verschwunden, als die Freunde des Geburtstagskindes Abschied von dem gastfreien Hause nahmen.

Gestern feierte Herr Leo Eyer, der joviale Wirth von 636 Main Str., in seinem Heim, 627 Riddle Road, im Kreise seiner Familie und umgeben von seinen Freunden seinen 45. Geburtstag. Noch nie wurde ein Geburtstagsfest in besserer Weise gefeiert. Die Unterhaltung war vorzüglich und Speise und Trank waren ausgezeichnet. Reden zu Ehren des Geburtstagskindes waren zahlreich und der Feier entsprechend, kräftig gewürzt. Insbesondere machte die Ansprache des Herrn F. G. Ledder einen ganz gewaltigen Eindruck auf alle Anwesenden. Anwesend waren die folgenden Herren und Damen: Herr Konsul Edm. Luthy, F. G. Ledder, Jos. Jakober, Chris Kropf, Emil Knues, Jakob Zingg, Emil Kuhn nebst Frau und Schwester, Otto Anner, John Bertele, Jakob Schmidt, John G. Fischer, Hy. Frei, Alfred Lutz, Fritz Heller, Emil Heller, Jos. von Kaenel, Victor Eyer und Familie, Jos. Henzen, Victor Henzen, Rudolf Guck, Martin Kaelin und Fritz Gleisen.

Ludlow Lagoons.

Das unter Leitung des Herrn William Krombach stehende Klubhaus in den Lagoons ist von vornherein ein großer Erfolg geween. Man kann Table d'hote oder a la Carte speisen und Küche und Keller sind vorzüglich. Ungetheilten Beifall finden die Kabaret-Vorstellungen und sonstige Unterhaltungen auf der großen Veranda. Außerdem kann man fischen, im Tanzsaal tanzen und dann giebt es noch vielerlei andere Einrichtungen zum Amüsement und zum Zeitvertreib. Eine nicht geringe Attraktion bilden auch die Wettrennen in dem Motordrome, die jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag stattfinden.

Einbrüche und Diebstähle.

— Dem Kosthaus No. 426 Clark Straße hatte ein unbekannter Dieb einen unliebsamen Besuch abgestattet. Der Dieb entwendete der Mary Anderson Goldsachen im Werthe von $67. Oskar Reisch wurde um $250 in Baar und kleinere Gegenstände erleichtert, während L. Theridge nur die Summe von 60 Cents und ein werthvolles Messer vermißt.

— Drei Negerjungen versuchten in der Nacht zum Sonntag in die Wohnung von Edward Phillips an der Greenwood und Süd Crescent Straße einzudringen. Die Bengel hatten eine Scheibe eingedrückt und den Riegel zurückgeschoben. Das Fenster war jedoch nur an dem Riegel befestigt und fiel in die Wohnung. Hierdurch erwachte Frau Phillips, welche nur noch die Burschen davonlaufen sah.

Lehrer-Unionen

Werden von der Ohio Staats Arbeiter Föderation gegründet werden.

In einer Sitzung des Exekutiv-Ausschusses der Ohio Staats-Arbeiter-Föderation, welche nahezu den ganzen gestrigen Tag in Anspruch nahm, wurde einstimmig beschlossen, die nöthigen Schritte zu ergreifen, um sämmtliche Volksschullehrer des Staates zu unionisiren und zwar als Protest gegen das Vorgehen des Schulraths von Cleveland, der versuchte, Lehrer und Lehrerinnen, welche sich einer Union anschlossen, zu entlassen, an der Ausführung dieses Beschlusses jedoch durch einen Einhaltsbefehl verhindert wurde.

Der Sekretär wurde beauftragt, Präsident Samuel Gompers von der A. F. of L. von dem Beschluß in Kenntniß zu setzen und die Einwilligung der National-Exekutive zu weiterem Vorgehen in der Angelegenheit zu erlangen.

De Weiteren wurde in der Sitzung die kommende Wahl besprochen und beschlossen, allen Kandidaten Fragebogen zu unterbreiten, um deren Ansichten betr. Arbeiter-Fragen zu ergründen und nach Erhalt der Antworten nur solche zu unterstützen, welche zufriedenstellende Antworten abgegeben haben.

Präsident John Voll von Zanesville, Ohio, führte den Vorsitz und außer ihm nahmen noch die Mitglieder Thos. Donnelly, Cincinnati; August Smith, Toledo; Thomas Farrell, Cleveland; O. B. Chapman, Dayton; Wm. T. Blake, East Liverpool, und John Granen, Youngstown, an der Sitzung theil.

Chester Park.

Ein idealer Tag und außerordentliche Attraktionen waren gestern die Magnete, welche Tausende von Vergnügungs-Suchern nach dem obigen Resort lockten u. daß sie Alle auf ihre Rechnung kamen, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Der Badestrand war dicht belebt von Morgens bis Abends und die verschiedenen Unterhaltungs-Departements hatten ebenfalls der Besucher so viele, daß sie nicht im Stande waren, alle zu fassen. Ganz besondere Anziehungskraft auf die Besucher entwickelte die freie Vaudeville-Vorstellung, an welcher diese Woche wirklich namhafte Künstler betheiligt sind. Bollinger und Reynolds mit ihrer Komödie „Fun on the Wires", Gregoira und Elmira in ihrem unvergleichlichen Akt, Ernst Rackett, der Komiker, sowie die Xylophon-Virtuosin Zyls errangen sich den wohlverdienten Beifall des Publikums und werden ohne Zweifel während der Woche noch weitere Triumphe feiern.

Deutscher Litterarischer Klub.

Der Vortragende am Mittwoch Abend ist Richter Alfred K. Nippert. Er spricht über William Henry Harrison, dessen Reiterstandbild mit der etwas verunglückten Inschrift an der Achten und Vine Straße steht und dessen Gebeine in einem verwahrlosten Grabe zu North Bend ruhen. Die Versammlung findet im Rathskeller des Business Men's Club statt und die Mitglieder sind bei dieser Gelegenheit die Gäste Richter Nipperts. Also noch ein Grund zu reger Theilnahme.

Konzerte im Zoo.

Auch im Zoologischen Garten ist die Konzertsaison jetzt in vollem Gang. Das aus Symphonikern bestehende Cincinnati Sommer-Orchester veranstaltet in dem herrlichen Garten Nachmittags und Abends Konzerte und der Kapellmeister trifft den Geschmack des zahlreichen Publikums hinsichtlich der musikalischen Darbietungen aufs Beste. Der herzliche Beifall, welcher jeder Nummer zutheil wird, läßt das erkennen.

Kleine Polizeinachrichten.

— Durch die Detektivs Frame und Harnold wurde gestern der 18 Jahre alte Vernon Chumbley aus Chicago verhaftet, welcher in Louisville, Ky., unter der Beschuldigung der Urkundenfälschung gesucht wird.

Schiffsnachrichten.

New York, 14. Juni. Angek.: „New York" von Southampton; „Lapland" von Antwerpen.

Plymouth. Angek.: „Kronprinz Wilhelm" von New York.

Madeira. Angek.: „Canopic" von Boston.

Triest. Angek.: „Carpathia" von New York.

Southampton. Abgegangen: „Prinz Friedrich Wilhelm" und „President Lincoln" nach New York.

Glasgow. Abgeg.: „Saturna" nach Montreal.

Lizard. Passirt: „Graf Waldersee", von New York nach Hamburg. „Minnewaska", von New York nach London bestimmt.

Plymouth. Passirt: „Großer Kurfürst", von New York nach Bremen bestimmt.

Gibraltar. Passirt: „Ultonia", von New York nach Fiume bestimmt.

Glasgow. Angek.: „Campania" von New York, „Crampian" von Montreal.

Liverpool. Angek.: „Megantic" von Montreal.

Inland Telegraph

Gasexplosion

Forderte fünf Menschenleben in Columbus, Ohio.

Weitere zehn Personen trugen tödtliche Verletzungen davon.

Der bei einer Kollision beschädigte Dampfer „New York" im sichern Hafen.

Mount Lasson in Californien ist wieder in vulkanischer Thätigkeit.

Theodore Roosevelt hat einen Enkel, der Träger seines Namens ist.

Mörderische Gasexplosion.

Columbus, O., 14. Juni. Bei einer Gasexplosion, die sich am Sonntag in einem Graben ereignete, in welchem eine Anzahl Arbeiter mit dem Legen von Gasröhren beschäftigt waren, wurden fünf der Arbeiter getödtet, während zehn weitere Arbeiter so schwer verletzt wurden, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Fünf andere Arbeiten trugen schmerzhafte, jedoch nicht lebensgefährliche Brandwunden davon.

Die Ursache der Explosion konnte soweit noch nicht mit Bestimmtheit ermittelt werden, aber man nimmt an, daß der Verschluß einer Hauptröhre sich gelockert hatte und das ausströmende Gas dadurch zum Explodiren gebracht wurde, daß einer der Arbeiter bei der Arbeit eine Cigarette rauchte. Unter den Todten befindet sich auch der 40 Jahre alte George W. Scott von Columbus. Die übrigen Todten sind Ausländer. Unter den Schwerverletzten befinden sich der Vorarbeiter C. F. Potter und John M. Ump, beide von Columbus.

Im sicheren Hafen.

New York, 14. Juni. Der Dampfer „New York" der Amerika Linie traf am Sonntag mit 650 Passagieren an Bord, die alle ihren Schöpfer dafür dankten, daß sie einem ähnlichen Schicksal, wie es kürzlich die Passagiere der „Empreß of Ireland" betroffen, entgangen waren, am Sonntag hier ein. Das große Loch, das der Dampfer „Prätoria" der Hamburg-Amerika Linie am Samstag zu früher Stunde im dichten Nebel bei einer Kollision in die „New York" gerannt hatte, war bei Einfahrt dieses Dampfers mit einem gewaltigen Stück Segeltuch verdeckt.

Als der Dampfer Fire Island passirte, wurde an Bord ein von Rev. Francis E. Clark von Boston geleiteter Dankgottesdienst abgehalten. Daß der Dampfer nicht von der „Prätoria" an der empfindlichsten Stelle, zwischen den Schornsteinen getroffen wurde, war nur der Geistesgegenwart von Kapitän Roberts zu verdanken, der als er sah, daß eine Kollision unvermeidlich war, sofort rückwärts fahren ließ, und dieser Befehl wurde so prompt ausgeführt, daß das Schiff buchstäblich zurückschnellte. Der Kapitän der „Prätoria" ließ gleichfalls rückwärts fahren, aber die Kollision ließ sich nicht mehr verhüten.

Obschon Kapitän Roberts seit 12 Jahren mit der „New York" den Ozean kreuzt, so war es am Sonntag das erste Mal, daß er mit dem Dampfer inbeschädigtem Zustande in einen Hafen einfuhr.

Mount Lassen wieder in Thätigkeit.

Redding, Cal., 14. Juni. Die sechste Eruption des Mount Lassen erfolgte am Sonntag zu früher Stunde und eine gewaltige Rauchsäule stieg bis zu einer Höhe von 2000 Fuß in die Lüfte, begleitet von einem heftigen Aschenregen. Die Eruption währte dreißig Minuten. Durch diese letzte Eruption wurde der Krater ganz bedeutend beschädigt. Die Rauchsäule war in Städten, die 50 Meilen entfernt lagen, sichtbar.

Laut einer soweit unbestätigten Nachricht soll bei der Eruption am Sonntag eine Person umgekommen sei. Es war dieses angeblich ein Holzfäller, Namens Lansing Graham von Viola, Cal., der von einem aus dem Krater herausgeschleuderten Felsblock getroffen und erschlagen wurde. Acht andere Personen, die sich mit Graham zusammen die Eruption aus nächster Nähe betrachten wollten, kamen unverletzt davon.

Zwei der Begleiter Grahams sollen später vor Angst den Verstand verloren haben.

Am Sonntag Abend folgte ein weiterer Ausbruch und hierbei schossen große Flammengarben gen Himmel. Bei dieser Gelegenheit haben sich noch zwei weitere Krater gebildet.

Lorimer's Banken werden reorganisirt.

Chicago, 14. Juni. C. B. Mundy, der Vize-Präsident der Lasalle Street Trust and Savings Bank, die in der verflossenen Woche vom Staats-Bank-Examinator geschlossen wurde, erklärte am Sonntag nach einer Konferenz mit Anzahl von Freunden, daß soweit über eine Million Dollars für die Reorganisirung der Bank gesichert worden seien. Dieses Geld wird von Freunden geliefert werden, welche die Bank zu halten wünschen. Er versicherte, daß weder die Aktionäre noch die Depositoren irgend welche Verluste erleiden würden.

„Alle Banken," sagte Mundy, „die von der Order des Staats-Bank-Examinators betroffen wurden, werden reorganisirt werden. Wie gestehen absolut nicht zu, daß unsere Bank oder unsere Zweigbanken schlecht verwaltet wurden, aber seitdem der Examinator die Banken geschlossen hat, sind wir durch eine Untersuchung zu der Ueberzeugung gekommen, daß zu einer Fortführung der Geschäfte eine Reorganisation absolut nothwendig ist.

Ex-Präsident Roosevelt wieder Großvater.

New York, 14. Juni. Theodore Roosevelt III., der erste Enkel des Präsidenten Roosevelt, der dessen vollen Namen tragen wird, erblickte am Sonntag hier das Licht der Welt. Er ist der Sohn von Herrn und Frau Theodore Roosevelt jr. Theodore Roosevelt jr., der älteste Sohn des Ex-Präsidenten vermählte sich am 20. Juni 1910 mit Frl. Eleonore B. Alexander, und das erste dieser Ehe entstammte Kind, eine Tochter, wurde 27. August 1911 geboren.

Griechenland rüstet sich für den Krieg.

London, 15. Juni. — Laut einer Depesche der „Times" aus Athen ist Griechenland eifrig mit Marinerüstungen beschäftigt.

Fürst Wilhelm will nicht abdanken.

London, 15. Juni. — Aus Durazzo wird der „Times" gemeldet, daß Fürst Wilhelm offiziell erklärt hat, daß er nicht die Absicht habe abzudanken.

Kunstattraktionen in Durazzo.

Wie das Weltreich Albanien den mondänen Couplets zugänglich gemacht wird.

Im „Prager Tageblatt" lesen wir folgenden Scherz: Ein gelegentlicher Mitarbeiter sendet uns aus Durazzo einen eingehenden Bericht über ein interessantes musikalisches Ereigniß in der albanischen Residenz. Die kriegerischen Ereignisse scheinen doch nicht nachhaltig genug gewesen zu sein, um die unhaltsame albanische Operette ganz in den Hintergrund zu schieben. Auf dem Schloßplatz zu Durazzo besann man sich noch rechtzeitig auf den eigentlichen Lebenszweck Albaniens und sang mondäne Couplets. Bedenklich ist bloß das plötzliche Wiederauftauchen Essads in Durazzo; dafür muß der Einsender die volle Verantwortung tragen. Er schreibt:

Nachdem Sonntag Abend Möret Wilhelm von der „Misurata" wieder in den Konak in Durazzo zurückgekehrt war, fand vor dem Palaste die übliche Platzmusik statt, die von der österreichischen Marinekapelle ausgeführt wurde. Die Hauptnummer war ein geschmackvoll zusammengestelltes Potpouri aus den beliebtesten Operetten, die den Albanern den Geschmack an der westeuropäischen Kultur beibringen sollen. Unter zahlreicher Betheiligung der aus Tirana und Umgebung nach Durazzo geströmten Menge zog die Musikkapelle mit dem schneidig gespielten Marsch aus der „Keuschen Susanne" auf: „Wenn der Vater mit dem Sohne auf ein Kriegsschiff geht — ist es schon zu spät".

Hauptnummer des Programms: Großes Operetten-Potpouri.

Der Möret zu Essad:

Komm her du mein reizender Essad,
Du liebes Albanerkind.
Mir ists wie ein Wink vom Himmel,
Daß ich hier in der Fremd' dich find'.
Zwei arme verschlagene Menschen
Allein in der großen Welt,
Wir müssen zusammen und schließen
Und lieben und küssen, gelt?
O du lieber, o du guter, o du ganz gehauter Frat.

(„Walzertraum".)

Essad (zum Möret):

Will dich dann lieben treu und heiß,
Wie nur mein Herz zu lieben weiß,
Will auf den Händen dich tragen
Und nie nach einem andern jemals fragen,
Will dir dann sagen: Süßer Schatz,
Zu deinen Füßen ist mein Platz,
In deinen Augen himmlisch hold,
Find' ich, was ich gewollt.

Essad (zur Seite):

Dummer, dummer Reitersmann,
Der mich nicht verstehen kann,
Dummer, dummer Reiter,
Reite, reite weiter,
Dummer, dummer Reitersmann.

(„Lustige Wittwe".)

Der Möret und Essad.

Wir tanzen Ringelreien einmal hin und her,
Dem Willem und dem Essad fällt das gar nicht schwer,
Und streut der Berchtold aus seinem Sack den Schlaf,
Dann singen alle Englein: Gott, wie sind die brav.

(„Dollarprinzessin.")

Die Aufständischen:

Willem klein, sag nicht nein,
Willem fein, schick dich drein,
Willem, wir wissen ganz genau,
Hosen hat an nur deine Frau.

(„Graf von Luxemburg".)

Das internationale Matrosendetachement:

Drrr Infanterist is' gangen,
Drrr Artillerist is a'fahren,
Und drrr Kavallerist is a'ritten,
Wir waren unser drei.

(„Der fidele Bauer".)

Chor der Toptani:

Ist man auch ein Bauer, Bauer, Bauer, Bauer,
Ist man doch wie mancher Stadtherr schlauer, schlauer.
Kennt man doch als mancher Mensch
Die Menschen doch genauer.

(„Der fidele Bauer".)

Carmen Sylva:

Ach die arme Dynastie,
So was überlebt sie nie.

(„Walzertraum".)

Berchtold:

Und der Himmel hängt voller Geigen
Wenn der Flieder blüht in den Zweigen
Und mein theurer Schatz
Unten in Durazz'
Mir so mollig warm
Hängt am Arm.

(„Der liebe Augustin".)

Kleider machen — Schurken. Kleider machen Leute, so sagt ein altes Sprichwort. Durch den Bischof von Neu-Guinea hat das Wort aber eine ganz von der üblichen abweichende Deutung erhalten. Der Bischof behauptet, daß die Eingeborenen, wenn sie anfangen, Kleider zu tragen, physisch und moralisch degenerieren. Dies wird von vielen, die die Eingeborenen in den Tropen beobachtet haben, bestätigt. Es besteht kein Zweifel, daß Kleider in einigen Ländern ebenso gesundheitsschädlich sind, als unentbehrlich in anderen. Denn obgleich der Mensch das anpassungsfähigste Geschöpf der Erde ist, kann er doch nicht seine allgemeinen Gewohnheiten plötzlich ändern, ohne Gefahr zu laufen. Das Tragen europäischer Kleider bei den Rothhäuten soll theilweise an dem Verfall ihrer körperlichen Kräfte und an der Verbreitung der Schwindsucht unter ihnen schuld sein. Die Kleider allein würden dies nicht bewirkt haben, wenn die Indianer nicht auch mit ihnen europäische Sitten angenommen hätten. So aber blieben sie bei ihren alten Gebräuchen in den neuen Kleidern. Sie schwammen durch Flüsse, ohne sie auszuziehen, und setzten sich auf dem gegenüberliegenden Ufer nieder, ohne sie zu trocknen. In Terra del Fuego, einem sehr feuchten, rauhen Klima, waren die Eingeborenen fast nackt, bis einige autherzige, aber irregeleitete Menschen sie mit Kleidern versehen. Sie sind seitdem viel schwächlicher. Die Fette und Oele, mit denen sie sich einrieben, waren nicht so appetitlich, aber sie hielten die Haut wärmer und trockener als Kleider.

Mißtrauen. Aus der Eisenacher Zeit des Komponisten Eugen d'Albert wird folgende Schnurre erzählt: Der heute so berühmte Musiker war jung verheirathet und betrat eines Tages das Standesamt, um die Geburt eines Kindes anzumelden. Der Beamte warf einen Blick auf die schmächtige, nicht eben imponierende Gestalt des Besuchers und sagte: „Junger Mann, das können Sie nicht machen, da muß schon Ihr Vater selber kommen."

Mutter von Schulmädchen

Erzählt, wie Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound die Gesundheit ihrer Tochter wiederherstellte.

Plover, Iowa.—Seit ihrer ersten Kindheit litt meine 18 Jahre alte Tochter an weiblicher Schwäche. Ich suchte die Doktoren diesbezüglich an, sie konnten ihr aber nicht helfen. Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound hatte mir großen Nutzen verschafft und so beschloß ich, sie selbst einen Versuch damit machen zu lassen. Sie hat fünf Flaschen von dem Vegetable Compound eingenommen gemäß den Anweisungen auf der Flasche, und sie ist von diesem Leiden geheilt. Sie war vollständig herabgekommen, als sie mit dem Einnehmen des Compounds begann, und ihre Perioden stellten sich nicht regelmäßig ein. Sie war so unpäßlich und schwach, daß ich ihr häufig beim Ankleiden behilflich sein mußte, aber jetzt ist sie regelmäßig und wird stark und ist gesund." — Frau Martin Helvig, Plover, Iowa.

Hunderte von derartigen Briefen, welche den Dank aussprechen für den Erfolg, den Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound erzielt hat, treffen fortwährend ein, hierdurch die Zuverlässigkeit dieses großartigen alten Heilmittels beweisend.

Wenn Sie krank sind, schleppen Sie sich nicht herum und leiden Sie nicht Tag für Tag, sondern bestellen Sie sofort Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, ein Frauen-Heilmittel gegen Frauenkrankheiten.

Wenn Sie speziellen Rath bedürfen, so wenden Sie sich an Lydia E. Pinkham Medicine Co. (vertrauensvoll), Lynn, Mass. Ihr Brief wird von einer Frau geöffnet und gelesen und unter dem Siegel der Verschwiegenheit beantwortet werden.